

UNTERWEGS IM REICH DER VIER KÖNIGE

(November / Dezember 2013)



Raja Ampat befindet sich an der westlichen Spitze der sogenannten Vogelkop Halbinsel, auch Vogelkopf- oder Doberai - Halbinsel genannt. Es handelt sich hierbei um eine Halbinsel im Nordwesten Neuguineas in der Indonesischen Provinz Papua Barat. Raja Ampat auf Deutsch die 4 Könige, umfasst in etwa ein Gebiet von 2.200 km². Die Hauptstadt ist Sorong mit ca. 125.000 Einwohnern. Zu Raja Ampat gehören 1500 Inseln, darunter die vier Hauptinseln Waigeo, Batanta, Salawati und Misool. Im Herzen des Korallendreiecks gelegen ist die Vogelkop Halbinsel und somit auch Raja Ampat für Biologen ein absolutes Paradies. Die Artenvielfalt, besonders unter Wasser ist legendär.

Die Anreise nach Raja Ampat ist kein Zuckerschlecken. 2 Tage muss man einrechnen bis man endlich in Westpapua gelandet ist. Meine Anreise führte mich mit Etihad Airways ab München via Abu Dhabi nach Jakarta. Die Einreise ging problemlos und schnell von statten. Visa kaufen, Fingerabdrücke abgeben, Gepäck holen und schon stand ich bei gefühlten 30 ° C und einer Luftfeuchtigkeit von 80% völlig durchgeschwitzt und übermüdet vor dem Flughafen und versuchte mich erst mal zu orientieren. Auf den kostenlosen Shuttlebus zum Inlandsflughafen habe ich verzichtet und habe dann doch lieber 40.000 Rupiah in ein Taxi investiert. Die Zeit war auch etwas knapp und ich hatte keine Lust mein Gepäck zu schleppen. Nachts um kurz nach 1:00 ging es dann weiter mit Express Air nach Sorong. Noch eine Nacht im Flugzeug.

Am nächsten Morgen um 07:25 Ortszeit Sorong. Hurra... endlich geschafft. Nach 2 Tagen Anreise bin ich glücklich in Sorong, West Papua, gelandet. Am Flughafen werden wir von einem Mitarbeiter der Dewi Nusantara in Empfang genommen und lernen auch gleich ein paar der anderen Gäste kennen. Da andere Gäste noch mit späteren Maschinen kommen und wir erst so gegen 15:00 aufs Schiff können, werden wir zunächst ins Hotel Le Meridien gebracht wo wir frühstücken und was trinken können. Das erste was uns ins Auge sticht ist ein riesiger Weihnachtsbaum in der Empfangshalle. Hmm bei Temperaturen um die 30° mag bei mir nicht wirklich Weihnachtsstimmung aufkommen. Einige nützen die Zeit, bis die anderen Gäste landen, um sich Sorong ein wenig anzuschauen. Es erwartet uns das typische Chaos einer Indonesischen Stadt. Mopeds und Autos, Straßenhändler, Moscheen, Essensstände und freilaufende Hunde.



Normales Verkehrschaos in Sorong



Tankstelle auf Indonesisch

Mittlerweile sind auch noch weitere Dewi Gäste eingetroffen und es geht mit dem Auto zum Hafen und wir



können endlich auf die Dewi Nusantara. Ein imposanter Anblick. Ein Traum von einem Schiff. Ich bin schwer beeindruckt. Herzlich werden wir von Cassandra, der Cruise Direktorin, begrüßt. Schnell die Gepäckstücke zugeordnet und dann gibt es das erste Mittagessen an Bord. Da noch ein paar Gäste fehlen ist dann für alle erst mal Zeit sich in Ruhe das Schiff anzuschauen, sich in der Kabine einzurichten und sich von den Strapazen der langen Anreise zu erholen. Am späten Nachmittag sind wir dann komplett. Wir sind eine gute Mischung aus Deutschen, Engländern, Amerikanern, ein Schotte und eine Dänin. Zum Ausklang des Tages werden

wir von einem schon fast kitschigen Sonnenuntergang verabschiedet bevor wir die Anker Richtung Dampier Strait im nördlichen Raja Ampat lichten wo wir am nächsten morgen dann ankommen werden.



Kitschiger geht immer...

Der Himmel begrüßt uns am nächsten morgen mit sehr launischem Wetter. Immer wieder wechseln sich Sonne und Regen ab. Nach einem kurzen kleinen Frühstück geht es zum Check Tauchgang. Getaucht wird immer von 2 Tenderbooten aus. Die Crew schafft die Tauchausrüstung jeden Tag auf die Tender und die Gruppeneinteilung auf den Tendern ist immer gleich. Ich war in Tender 1 und wir waren hier 9 Taucher plus 3 Guides. Ausreichend Platz und außerdem dauerten die Ausfahrten zum Tauchspot auch immer nur wenige Minuten. Der 1. Tauchgang war am Tauchplatz Batu Lima. Easy Diving, genau richtig um sich einzutauchen. Danach gab es dann erst mal ein richtiges Frühstück. Je nach Wunsch Eier in jeder erdenklicher Form, Pancakes oder auch wenn gewünscht Porridge oder ein typisches Indonesisches Frühstück mit Reis. Der 2. Tauchgang war dann gegen 11:15 am Sardine Reef. Cassandra nannte ihn beim Briefing einen "Fun & Adventure" Dive... Sehr schnell merkten wir was damit gemeint war. Die Strömung am Ende war nicht von schlechten Eltern. Mein Riffhaken leistete mir hier dann doch gute Dienste. Dafür wurden wir mit Fischsuppe pur belohnt. Riesen Schulen von Schnappern, Füssilieren und einzelnen riesigen



Barakudas boten uns einen faszinierenden Anblick. Das folgende Mittagessen hatten wir uns redlich verdient. Für mich war nach diesem 2. Tauchgang Schluss. Meine Ohren haben gestreikt und ich war froh dass die Sonne endlich rauskam und ich das Sonnendeck genießen konnte während die anderen an diesem Tag noch weitere 2 Tauchgänge machten. Der letzte Tauchgang war dann ein Nachttauchgang bei dem die Taucher dann auch den für Raja Ampat so berühmten "Walking Shark" zu Gesicht bekommen hatten. Zum Nachttauchgangs Ritual gehört auch dass die Taucher nach dem Tauchgang einen warmen Kakao serviert bekommen. Tut richtig gut. Nach dem Abendessen war dann schnell für alle Matratzenhorchen angesagt.

Der frühe Vogel fängt den Wurm. Nachdem ich mich ja am Vortag gut erholt hatte, war ich bereits um viertel nach fünf wach und wurde mit einem traumhaften Sonnenaufgang belohnt. Ein weiterer Tauchtag in der Dampier Strait erwartete uns. Meine Ohren hatten sich Gott sei Dank wieder erholt, so dass ich mich schon auf den Tauchtag freute. Das Wetter war uns auch erst mal wohl gesonnen und der erste Tauchgang am "Blue Magic" zeigte Raja Ampat von seiner Besten Seite. Wieder relativ starke Strömung. Fisch ohne Ende und auch ein Grauer Riffhai gab sich die Ehre. Auch der 2. Tauchgang bot Strömungstechnisch keine grosse Erholung. Am "Chicken Reef" schauten Büffelkopfpapageienfische, Schwarzspitzenriffhaie und Barakudas lässig zu wie sich die Taucher in der Strömung abmühten. Dafür, dass Raja Ampat nicht gerade für seine Grossfischbegegnungen bekannt ist konnten wir uns bisher nicht wirklich beschweren. Nach einem ausgiebigen Mittagessen, welches immer in Buffetform serviert wird, hatten wir ausreichend Zeit uns auf dem Sonnendeck zu entspannen. Der dritte und letzte Tauchgang für diesen Tag fand dann am legendären Cape Kri statt. Berühmt und berüchtigt für seine starken Strömungen und bekannt für seine immense Artenvielfalt. So wurden hier bei einem Tauchgang rund 284 Fischarten gezählt, nach neueren Zählungen sollen es sogar über 300 sein. Von den verschiedenen Korallenarten wollen wir hier gar nicht sprechen. Nicht umsonst wird die Region Raja Ampat als Herz des "Coral Triangle" gezählt. 70% aller auf der Welt vorkommenden Korallenarten finden sich in Raja Ampat. Obwohl Raja Ampat mittlerweile relativ "voll" ist, diverse Tauchsafariboote und eine zunehmende Anzahl von Resorts teilen sich die Tauchplätze, hatten wir die Tauchplätze weitestgehend für uns alleine. Das liegt an der grossartigen Organisation der Tauchgangsplanung der Dewi Nusantara. Jeden Morgen hat Cassandra über Funk mit den anderen Safariboote kommuniziert und so wurde abgestimmt wer wann an welchem Tauchplatz tauchen wird. So trafen wir andere Taucher maximal am Ende oder am Anfang unseres Tauchgangs. Eine tolle Lösung für alle. Der Nachttauchgang heute fiel aus da wir uns nach dem letzten Tauchgang auf den langen Weg in den Süden nach Misool machten.



Während der Nacht fuhren wir vorbei an Batanta und erreichten Pulau Sagof im Misool Gebiet am frühen Morgen. Wieder war ich früh wach und da sich mittlerweile eine kleine Gruppe zum morgendlichen Yoga unter Anleitung von Shannon zusammengefunden hatte beschloss ich das auch mal auszuprobieren. Um es kurz zu machen... auf nüchternen Magen und noch etwas verschlafen ist das nicht so ganz das wahre für

mich. Der Tagesablauf war wie jeden Tag. Morgens ab 06:00 kleines Frühstück mit Croissants, Toast, Früchten, Tee, Kaffee, erster Tauchgang gegen 07:00, dann grosses Frühstück, 2. Tauchgang so um 11:00, gefolgt vom Mittagessen, 3. Tauchgang gegen 15:00, kleiner Snack danach. Nachttauchgang dann gegen 18:00 und anschließend gemeinsames Abendessen. Zum Abendessen wurde immer ein 3 Gänge Menü serviert. Eine schmackhafte Suppe, ein Hauptgericht, entweder Fisch oder Fleisch mit Gemüse oder Salat und ein verführerischer Nachtisch. Mit den Snacks zwischendurch war diese Verpflegung nicht gerade hilfreich wenn man eigentlich geplant hatte noch ein paar Kilo abzunehmen. Sonderwünsche, wie z.B. vegetarisch, waren kein Problem. Softdrinks, Tee, Kaffee, Wasser und Bier sind auf der Dewi Nusantara im Reisepreis inbegriffen. Zum Abendessen gibt es kostenlos ein Glas Wein. 19 Crewmitglieder sorgen für das Wohl der Gäste an Bord und machen einen wirklich tollen Job. Nach dem Tauchen wird man mit angewärmten Handtüchern und einer Nackenmassage begrüßt. Ein wirklich angenehmer Service, gerade wenn man nach einem Strömungstauchgang etwas verspannt ist.



Die Tauchplätze Baby Rock und Two Tree Island, die wir an diesem Morgen betauchten waren weniger Strömungsreich, so dass wir genügend Möglichkeiten hatten nach den winzigen Pygmy Seepferdchen zu suchen und wurden natürlich fündig. Bzw. natürlich nicht wir, aber die Guides haben hier wirklich geschulte Augen und wissen genau wo sie suchen müssen. Da die Tauchplätze diesmal auch etwas kleiner waren tauchten Tender 1 und Tender 2 jeweils an unterschiedlichen Tauchplätzen. So langsam weiss man das Tauchen von einem Safariboot aus doch sehr zu schätzen. Es

ist einfach unkompliziert und stressfrei. Dadurch, dass man quasi ja schon am Tauchplatz ist fallen lange Anfahrtszeiten weg und man hat zwischen den Tauchgängen ausreichend Zeit sich zu entspannen. Eigentlich zählen auf so einer Tauchsafari nur 3 Sachen: Tauchen, Essen, Schlafen. Wenn dann noch die restlichen Gäste auf dem Schiff passen, dann ist in meinen Augen eine Tauchsafari ideal für Leute, die keinen Wert auf Sand unter den Füßen legen und möglichst viel und stressfrei tauchen möchten.



Es ist immer wieder faszinierend an den Riffen im Misool Gebiet zu tauchen. Fächerkorallen die riesig sind, Weichkorallen, die in allen möglichen Farben leuchten und Unmengen an Fisch. Jedes Fleckchen im Riff ist mit Leben besetzt. Beim Tauchplatz Wedding Cake habe ich dann auch meinen allerersten Blauring Oktopus zu Gesicht bekommen. Ist mir ein totales Rätsel wie unser Diveguide den dort entdeckt hat. Die Viecher sind ja nicht gerade gross und tarnen sich wirklich gut. Barracuda Rock machte seinem Namen alle Ehre und eine grosse Schule Barakudas gab sich die Ehre.



Das Wetter scheint sich jetzt allmählich einzukriegen. Die Regenschauer werden immer seltener.



Wieder überraschte uns die Unterwasserwelt mit einem Highlight nach dem anderen. Boo Window hat nicht nur eine tolle Riff-Formation zu bieten sondern auch eine kleine Gruppe neugieriger Sepias. Ich liebe diese Tiere einfach und muss immer grinsen wenn sie so in Reih und Glied vor einem stehen. Auch ein grosser Baramundi war relativ entspannt und liess uns näher kommen. Am Magic Mountain hatten wir dann endlich unseren 1. Manta. Er hatte wohl Gefallen an uns Tauchern gefunden und hat uns die ganze Stunde beim Tauchgang begleitet. Fast schon penetrant drängelte er sich ins Bild wenn man eigentlich eine Schule Fledermausfische fotografieren wollte. Auch mehrere Weissspitzenriffhaie patrouillierten am Riff. Für mich auch jeden Fall einer der Highlighttauchplätze. Während einer Oberflächenpause machte ich dann einen kurzen Besuch im Misool Eco Resort und habe dort auch Marit und Andrew Miners getroffen, zwei der Besitzer. War nett die beiden mal in "Natura" zu treffen nachdem man sonst nur E-Mails austauscht. Das Misool Eco Resort ist bisher das einzige Resort im südlichen Raja Ampat und ist mit seinem Eco Konzept sicher ein hervorragendes Vorbild wie der Tourismus in Zukunft in Raja Ampat gestaltet werden sollte.



Nach einem letzten Tauchtag im südlichen Raja Ampat im Bereich von Boo und Fiabacet machten wir uns auf den langen Weg nach Penemu, in den nördlichen Teil von Raja Ampat. So langsam habe ich das Gefühl,



dass man egal wo man hier reinspringt eigentlich nichts falsch machen kann. Bisher war jeder Tauchplatz ein Highlight und in solchen Momenten denke ich mir dann schon: Was hab ich nur für einen coolen Job. Grins. Ein absolutes Luxus-schiff, tolle Crew, super Tauchgänge und nette Mitreisende. Was will man mehr. Mein persönliches Highlight des Tages war ein riesiger Steinfisch der sich unter einer Tischkoralle versteckt hatte. So ein grosses Exemplar hab ich vorher noch nie gesehen. Mein Lieblingsplatz nach dem Abendessen ist das Sonnendeck. Einfach nur in einem der Liegestühle liegen und diesen

unglaublichen Sternenhimmel anschauen. Die Crew weiss dann schon bescheid und löscht die Lichter auf dem Oberdeck, so dass wirklich nichts den Blick auf die Sterne behindert. Der Wahnsinn, unendliches Glitzern und sogar die Milchstrasse ist klar und deutlich zu sehen wenn kein anderes Licht stört. So klar sieht man bei uns den Himmel meist nur im Winter wenn man irgendwo auf dem Land unterwegs ist.



Wieder werden wir von einem tollen Sonnenaufgang begrüsst. Wir ankern in einer kleinen Bucht und treffen auf die WAOW, die ganz in unserer Nähe vor Anker liegt. Unseren ersten beiden Tauchgänge machen wir bei Melissas Garden, benannt nach der Tochter von Max Ammer. Max Ammer ist Besitzer von 2 Resorts in der Dampier Strait und war einer der erste Europäer der die Tauchplätze in Raja Ampat erforscht hat und dem wir heute viele der Tauchplatzbeschreibungen verdanken.



Die Bezeichnung "Garden" trifft definitiv auf den Tauchplatz Melissas Garden zu. Unglaublich, das komplette Riffdach ist bedeckt von einem gesunden und intakten Hartkorallengarten so dass man aus dem staunen hier nicht mehr rauskommt. Witzigerweise haben sich hier auch die Wobegongs (Teppichhaie) die grossen Tischkorallen als Schlafstätte ausgesucht. Da sie sonst zumeist unter irgendwelchen Überhängen oder in kleinen Höhlen zu finden sind, freut sich hier natürlich das Fotografenherz. Der dritte Tauchgang findet heute ein wenig früher an der Rainbow

Wall statt, danach geht es dann mit den beiden Tenderbooten auf Entdeckertour durch die faszinierenden Kalksteinfelsen der Secret Bay. Fast wie kleine verwunschene Seen wirken die Buchten hier, die durch den Kalkstein eine fast Hellblaue Farbe haben. Natürlich muss auch ein Berg bestiegen werden. Von hier oben hat man einen tollen Blick auf die ganze Bucht. Gut dass ich was bergauf laufen betrifft noch im Training von meiner Berggorilla Tour in Uganda bin. Da ist der kleine Hügel doch auf jeden Fall ein Klacks für mich.



Mit der Aljui Bay sind wir am nördlichsten Punkt unserer Raja Ampat Tour angekommen. Und, man wird es

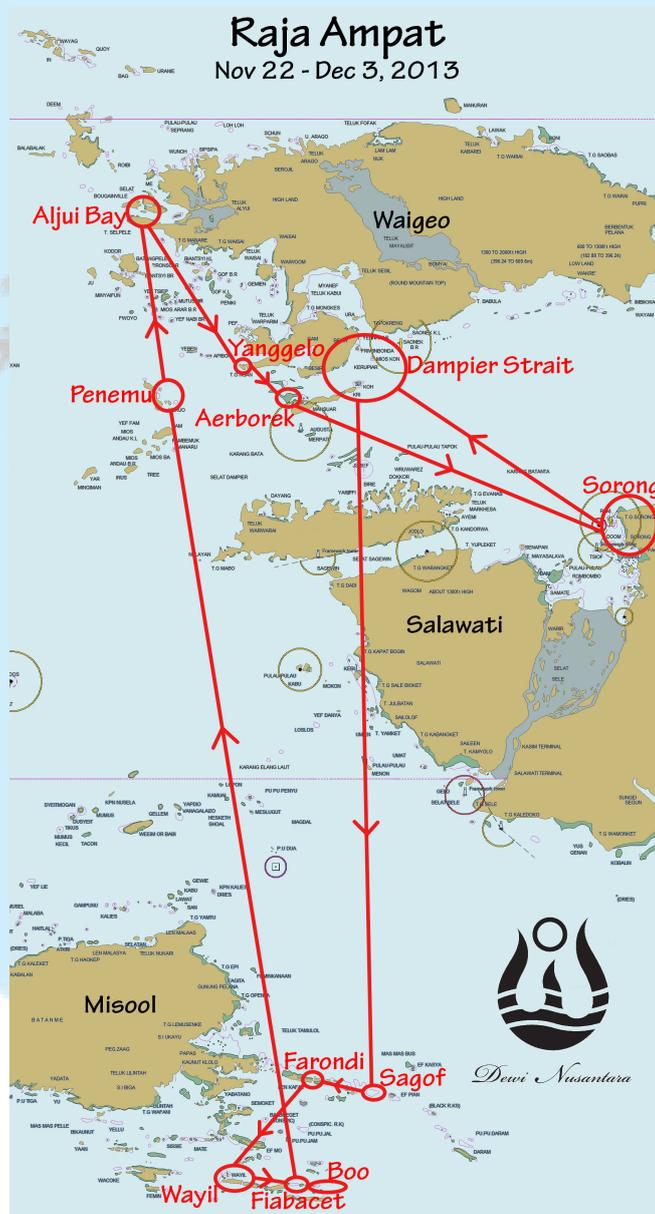


nicht für möglich halten, aber ich lasse mich heute zu einem Nachttauchgang überreden. Und ich muss sagen, es hat sich wirklich gelohnt. Überhaupt ist heute der Tag der Makrolebewesen. Verschieden Pygmy Seepferdchen entdecken unsere Guides mit den Adleraugen. Fototechnisch für mich mit meiner Amateurausrüstung leider nicht festzuhalten. Gott sei Dank haben wir auch Profifotografen an Bord. Thank you Diana... Die ersten beiden Tauchgänge haben wir am Tauchplatz Birdwall gemacht. Neben den Pygmys hatten wir auch das Vergnügen hier Sepias bei der Brautschau zu beobachten. Zwischen den Tauchgängen besuchten wir dann noch die Perlenfarm. Sehr interessant wie lange es dauert bis man sich so eine Perle um den Hals hängen kann. Wenn man weiss wie viel Arbeit hier dahintersteckt bis aus einer einfachen Auster eine wunderschöne Perle geerntet werden kann, kann man verstehen warum diese nicht gerade billig sind. Den Nachttauchgang machten wir am Jetty der Perlenfarm und von verschiedenen Oktopusarten, diverse Krabbenarten, Unmengen an Rotfeuerfischen, die einem manchmal näher als einem lieb war kamen bis hin zu Wobbegongs war alles vertreten und am liebsten hätten wir alle den Nachttauchgang auf zwei Stunden ausgedehnt.



Perlenfarm

Meine letzten Stunden auf der Dewi Nusantara sind angebrochen. Ich mache noch einen letzten Tauchgang mit der vertrauten Truppe am Tauchplatz Mayhem. Etwas schwer fällt mir der Abschied schon, wir waren eine tolle Truppe und die Crew war einfach spitze.





Maya, der Besitzerin des Raja4Divers holt mich persönlich von der Dewi Nusantara ab. Ich habe mich total gefreut Maja wieder zu sehen, bisher haben wir uns ja nur während der Boot in Düsseldorf getroffen und ich freute mich schon endlich ihr kleines Reich, die Insel Pulau Pef, mit eigenen Augen zu sehen.

Angekommen im Raja4Divers genieße ich es erst mal wieder Sand unter den Füßen zu haben und kann mich von der tollen Aussicht von meiner Bungalow Terrasse aus gar nicht mehr trennen.



Das Badezimmer ist ein Traum. Es ist ein halb offenes Badezimmer mit einem riesigen Garten dabei. Das Mandy zum Duschen ist schon sehr Luxus, mit heissem Wasser und ich genieße es erst mal zu duschen ohne zu schwanken. Das Zimmer ist ein Wasserbungalow, der im Vergleich zu meiner Kabine riesig ist. Durch die leichte Bauweise ist eine Klimaanlage überflüssig. Einfach alle Türen aufmachen und der leichte Wind reicht völlig aus.



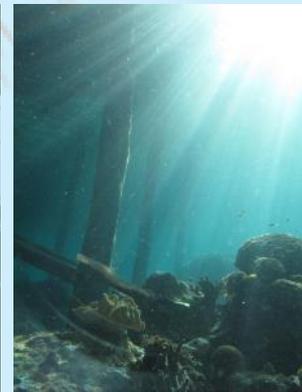
Am Nachmittag packt mich aber dann doch der Entdeckerdrang und ich muss den Felsen erklimmen, der hoch über Pulau Pef thront. Nun was soll ich sagen. Wenn man Höhenangst hat und nicht schwindelfrei ist sollte man das lieber lassen. Ich war heilfroh als ich wieder unten war und habe es auch bei diesem einen Versuch belassen. Auch wenn die Aussicht von dort oben wirklich phantastisch ist...



Die restlichen Tage liefen, ähnlich wie schon auf der Dewi Nusantara, gleich ab. Essen, Schlafen, Tauchen. Am Vormittag wurde immer ein 2 Tank Dive gemacht. Die Oberflächenpause verbrachten wir jedes Mal auf einer Insel am Strand und wurden von der Bootscrew mit leckern Snacks verwöhnt. Am Nachmittag wurde dann nach dem Mittagessen noch mal ein Bootstauchgang gemacht. Zumeist an einem der näher liegenden Tauchplätze. Natürlich durfte auch ein Tauchgang am berühmten Mantaspot "Manta Sandy" nicht fehlen. Wir hatten das Glück den Platz bis fast zum Schluss für uns alleine zu haben.



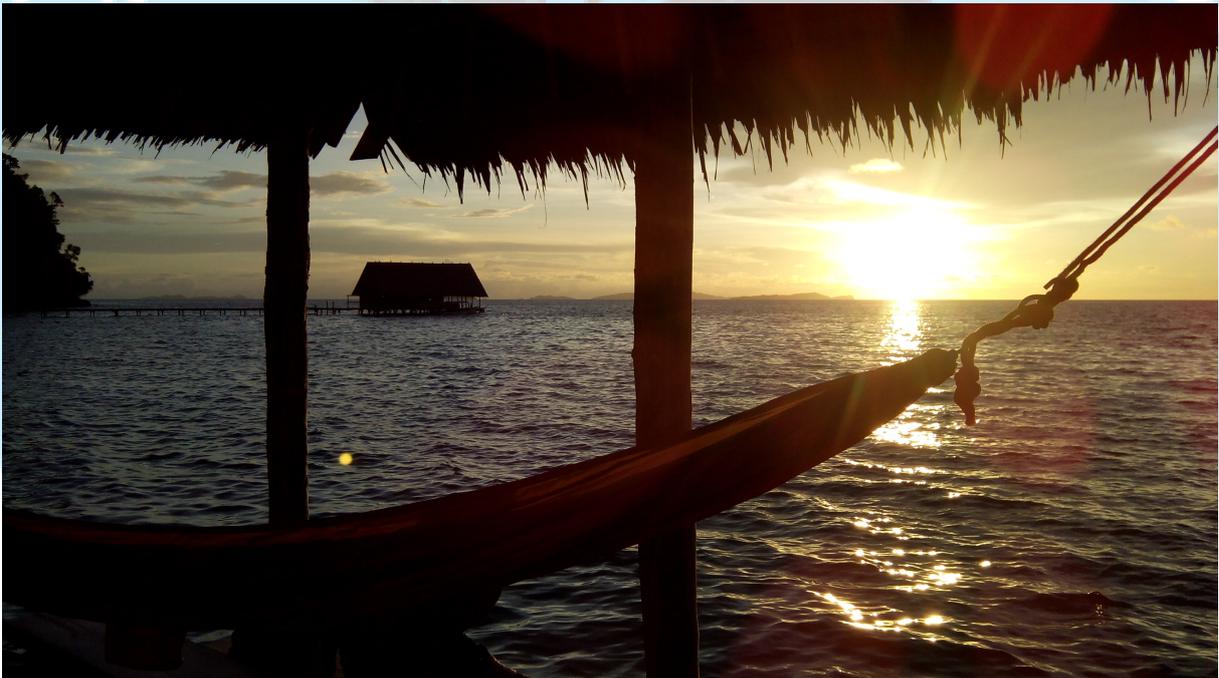
Wer dann immer noch nicht genug hat, kann nach dem Abendessen noch einen Nachtauchgang unternehmen, zumeist am Hausriff. Das Hausriff vom Raja4Divers ist auf jeden Fall einen oder mehrere Tauchgänge wert. Unter dem Steg ist eine Standort treue Gruppe Fledermausfische und ein alter Barakuda ist hier auch meistens anzutreffen. Ich habe an meinem letzten Tag noch einen Tauchgang am Hausriff gemacht und wir haben zwei verschiedene Pygmy Seepferdchen Arten gefunden. Auch das Riff an sich kann sich sehen lassen. Wunderschöne intakte Weich- und Hartkorallen.



Morgens und mittags gibt es das Essen immer in Buffetform und abends gibt es die unterschiedlichen Gerichte am Tisch serviert. Das tolle hier ist, dass alle Gäste und alle Angestellten hier zusammen essen. Wer mal so richtig einheimisches Essen ausprobieren möchte, kann sich am Buffet der Angestellten genauso bedienen. Man sollte hier aber an scharfes Essen gewöhnt sein. Das Essen für die Gäste ist normalerweise eine Mischung aus Indonesischer und Europäischer Küche. Die komplette Insel Pulau Pef gehört zum Resort und man kann hier stundenlang durch die Mangroven und den Dschungel wandern. Kajaks um die Insel zu umrunden und durch die Mangroven zu fahren stehen kostenlos jedem Gast zur Verfügung.



Am letzten Tag kann man normalerweise noch einen Double Tank Tauchgang unternehmen. Gegen 15 Uhr findet dann der Transfer nach Sorong statt. Der etwa 4 stündige Transfer findet mit kleinen Transport Booten statt, in denen Matratzen liegen, so dass man die Überfahrt relativ bequem verschlafen kann oder sich noch mal am Anblick der einzigartigen Landschaft von Raja Ampat erfreuen kann. Die letzte Nacht vor dem Rückflug haben wir dann wieder in Sorong im Hotel Meridien verbracht. Der Rückflug verlief dann wieder relativ problemlos von Sorong über Jakarta und Abu Dhabi nach München. Leider geht jeder Urlaub mal zu Ende und ich weiss jetzt schon, dass ich sicher nicht das letzte Mal in Raja Ampat war. Die Mischung aus tollen und intakten Korallen, Makrolebewesen und Haien und Mantas hat für mich persönlich seinen ganz eigenen Reiz.



Vielen Dank an alle, die diese Reise so unvergesslich gemacht haben.

„Zum Reisen gehört Geduld, Mut, guter Humor, Vergessenheit aller häuslichen Sorgen, und daß man sich durch widrige Zufälle, Schwierigkeiten, böses Wetter, schlechte Kost und dergleichen nicht niederschlagen läßt.“

Adolph Freiherr von Knigge